

Pressemitteilung 01.10.2022

Hände hoch für bezahlbaren Wohnraum

Am 08.10.2022 wird in vielen Städten Deutschlands dafür demonstriert, einen Wechsel in der aktuellen Wohnungspolitik einzuleiten. Über 150 Organisationen, Initiativen und Einrichtungen wollen auf diese Weise auf die drängenden Probleme im Mietwohnungsbereich aufmerksam machen.

Seit Jahren müssen Mieter und Mieterinnen vermehrt feststellen, dass das Wohnen in Deutschland immer teurer wird. „Für viele sind die monatlichen Wohnkosten mittlerweile zu einer existenziellen Bedrohung geworden“, sagt Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e.V.. Die derzeitige Energiekrise verschärft die Lage nicht nur in den bisher schon teuren Großstädten dramatisch, auch in bisher noch bezahlbaren Segmenten steigen die Wohnkosten dadurch explosionsartig an. Dabei ist der Politik schon seit Jahren bekannt, dass die bisherigen Instrumente, die zu verträglichen Wohnkosten führen sollten, wie zum Beispiel die Mietpreisbremse, so gut wie keine Wirkung entfaltet haben.

„Daher ist es an der Zeit, endlich gesetzlich in den Wohnungsmarkt stark regulativ einzugreifen“, so Claus O. Deese.

Gut gemeinte Reformen, wie z. Bsp. die demnächst anstehende Wohngelderhöhung, führen zwar zu einer Entlastung der davon betroffenen Haushalte, ändern aber nichts an der Situation, dass die Wohnkosten zu hoch, und damit für einen Teil der Bevölkerung unbezahlbar sind. Mit hohen Wohngeldzahlungen deckt man eigentlich die strukturell bedingte Situation der hohen Wohnkosten nur zu, statt sie zu verändern. Es wäre insoweit, langfristig betrachtet, sinnvoller, staatliches Geld in gemeinnützige Wohnformen zu investieren, und damit auf Dauer preiswerten Wohnraum zu generieren. Auch muss die Aufstellung der örtlichen Mietspiegel anders gestaltet werden, da die derzeitigen gesetzlichen Normen immer zu ständig steigenden Mietspiegelwerten führen.

Indexmieterhöhungen müssen angesichts der dramatischen Inflation kurzfristig ausgesetzt werden, da sich Mieter faktisch nicht gegen solche ungerechtfertigten Erhöhungen wehren können, dies trifft insbesondere auch viele Gewerbetreibende und damit deren Existenz.

Angesichts der vielen ungelösten Probleme, ist ein Aktionstag, wie er am 08.10.2022 stattfindet, leider notwendig, um die Politik endlich zu konkreten Handlungen zu bewegen. Die ewige Mär, der

Pressemitteilung 01.10.2022



Markt wird es schon richten, ist nicht nur falsch, der Markt hat in den letzten zwanzig Jahren auch gezeigt, dass er sozial blind ist.

2.474 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 55.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Dorsten, Herne und Wuppertal.